



Leseprobe

Albin Zollinger

Gedichte

Nachwort von Manfred Papst

Nachwort von Manfred Papst

ISBN (Buch): 978-3-312-00577-2

Weitere Informationen oder Bestellungen unter

<http://www.hanser-literaturverlage.de/978-3-312-00577-2>

sowie im Buchhandel.

## *Kindheit*

Irgendwo  
Hing ein Busch weisser Nelken,  
Im Gartentor blaute der See.

Durchs Geäst fuhren Segel,  
Dampfer  
Pflügten schöne Spiegelungen  
Von Wolken und grünlichen Bergen.

Da weideten Lämmer,  
Fuhren über die Pässe bestaubte Wagen,  
Von den Hüten der Frauen hing  
Weizen und Seide.

Jenseitsstädte  
Schwammen weit in der Flut.  
Aus den Wäldern leuchteten  
Weisse Fabriken.

Das Wasser ging über die Felsen,  
In Regenbogen  
Badeten Kinder,  
Den Beerengrund hütete

Einsam der Kuckuck,  
Und um die Gebirge  
Stieg das Meer blau wie Salbei.

## *Vorfrühling*

Der Brunnen klingt,  
Ein junger Hahn kräht  
Und es tropfen  
Die Tränen der Rebe.

Huflattich hebt  
Die samtene Erde.  
In Nestern von Sonne  
Rollen sich duftende Katzen.

Grosse Gebärden  
Hat die Wäsche im Wind,  
Wie die Seile und Segel  
Der Häfen.

Alles wird kommen:  
Sommer und Regen.  
Schatten der Störche  
Blitzen im Blau.

## *Sonntag*

Ganz ferne Musik.  
Mundharmonika oder Kirchweih.  
Es riecht nach Sonne in Sägespänen.  
Hemdärmel der Knechte  
Bauschen sich, Bohnenblüten.  
In Kammern tropft Harz.  
Vom Sommer der Zeitung  
Schlummert der Ahn  
In bestaubten Kamillen.  
Radfahrervereine  
Läuten schalmeiend vorüber.  
Der Biergarten klappert.

## *Nachwelt*

Mit kollernden Steinen  
Rollt der Faun ins Gedörn.  
Ueber die Heide singt  
Telefondraht.

An den bebenden Mast  
Schiebt der Kobold sein Ohr.  
Das gelbe Gebiss  
Grinst.

*Schauer*

Einsam im Nachmittag  
Beginnt vom Dorfe die Glocke  
Dunkel zu klingen.

Ueber die Reben  
Legt es sich kühl,  
Und dem Bauern im Grase  
Duften die Gräber mit Rosen herüber.

## *Sommermorgen*

Ein Vogel flattert  
Ins Fenster wie Pferdeschnauben.  
Davon  
Steht eine Blumenkerze im Zimmer.

So schwer hängt das Blau,  
Dass es wie Regen dunkelt.  
Kastanienblüten  
Vertropfen im Staub.

Jauchzende Rasseln  
Schwingen die Schwalben  
Unter dem Himmel herum  
Im Geruche besprengter Strassen.

Alle Gerüche sind wie im Wald,  
Von einem Grün angeschienen.  
Die Luft hebt den Vorhang,  
Wonniger Seufzer.